

Das Projekt – aus einem ehemaligen Munitionsschuppen des Ersten Weltkrieges ein Haus der Geschichte machen zu wollen, findet bei der SPD verstärktes Interesse.

Nach dem **Jürgen Coße** (SPD-Bundestagskandidat für den Kreis Steinfurt III) am 6. Juni 2013 den Reckenfeldern seine Aufwartung machte, folgte nun, am 31. Juli 2013, eine Steigerung: Jürgen Coße brachte den auf Wahlkampftour durch NRW ziehenden NRWSPD-Generalsekretär **André Stinka** mit.

Ferdinand Mehl (links) erklärt den beiden SPDlern Coße (helles Hemd) und André Stinka (rechts), wie die (4) ehrenamtlich tätigen Reckenfelder Männer aus diesem Gebäude ein Geschichtshaus machen wollen.

Die SPD ließ sich an diesem Tag nicht lumpen, sorgte für Bratwürste und Kaltgetränke und unterhielt sich mit den Anwesenden über Politik, Kultur und sonst was noch...

Ob es an dem schönen Wetter lag, ob an der Werbung für diesen Politiker-Besuch durch den Ortsvorsitzenden der SPD – **Fritz Hesse**. Egal, es kamen viele Besucher, was den Gästen von der SPD sehr gut gefiel. Einen Nebeneffekt hatte das aus Sicht der „Schuppen-Malocher“ auch noch: Die Reckenfelder Besucher haben nun mal selbst gesehen, was dort an der Lennestraße so alles abläuft.

Manfred Rech hatte zuvor den beiden Politikern und noch einigen Mitradlern auf einer 45-minütigen Fahrradtour durch Reckenfeld von der außergewöhnlichen Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieses Ortes berichtet.

